

und nicht wissen  
, festlegen einer  
ort durch plötzliche  
sache nimmt; äußere  
besonders geeignet  
zu wenig gewant.  
ergeben, denn wir wer  
n und bewegen als drei


Wenters.  
Zwei Autoren aufgebaut  
das neues erzeugt hat-  
funktionierte restlos

egene einsetz aller  
n erweitern.



verschiedene sätze treten auf  
Intermedien der Wiener Gruppe

Symposium und Literaturfest



verschiedene sätze treten auf  
Intermedien der Wiener Gruppe

Symposium und Literaturfest

Konzept: Juliane Vogel, Thomas Eder

Termin: 19.-21.10.2007

Ort: Kunsthaus Muerzzuschlag  
und Neuberg an der Mürz

Freitag, 19.10.2007  
kunsthau muerz, clix

15.00-18.00 Uhr

Begrüßung, Vorträge

Daniela Strigl Ihr Auftritt, bitte!

Sprachingenieure als Entertainer

Juliane Vogel Auftritte, Vortritte,

Rücktritte, Abtritte, Fußtritte.

Szenische Situationen in Texten der Wiener Gruppe

Thomas Eder „die folgen geistiger ausschweifung“.

Pragmatische Kommunikation und Theory of Mind

19.00 Uhr

Wendelin Schmidt-Dengler

Kann ein Roman quadratisch sein?

Zum Leben der Genres in den Texten der Wiener Gruppe

20.00 Uhr

anton webern saal

Kabinetttheater

Dramatische Texte der Wiener Gruppe

(mit kleinen Ausflügen)

H.C. Artmann Die Gelungene Luftreise oder

L'Ascension des Chasseurs

Canevas zu einem aeronautischen Sketch

Konrad Bayer Die begabten Zuschauer

Ernst Jandl Stanzen

Gerhard Rühm Goldene Hochzeit

Die österreichische Bundeshymne,

um einen Schritt weiter

Besenkammerspiel

Daniil Charms Die neugierigen alten Frauen

Kurt Schwitters Ursonate

Mitwirkende:

Julia Reichert, Christopher Widauer,

Jenny Podelh und Thomas Kasebacher - Puppenspiel

Gerhard Rühm - Klavier

Wolfgang Mitterer - Klavier und Live Elektronik

Martin Kerschbaumer - Licht

Samstag, 20.10.2007  
kunsthau muerz, clix

10.00-13.00 Uhr

Konstanze Fliedl Wieder mal typisch.

Buchstaben-Bilder der Wiener Gruppe

Thomas Ballhausen Lächelnder Janus.

Die Wiener Gruppe und das Medium Film

Johann Sonnleitner Zu Avantgarde und Shoah

Michael Rohrwasser Wiener Gruppe und Kalter Krieg

15.00 Uhr

Anne Thurmann-Jajes: Präsentation der

multimedialen DVD-Edition „Gerhard Rühm.

Eine Begegnung der besonderen Art“

(zus. mit Patrycja de Bieberstein Ilgner)

15.30-18.00 Uhr

Roland Innerhofer Stimm-Bruch.

Akustische Inszenierungen der Wiener Gruppe

Bernhard Fetz „ihre stimme klingt manchmal als

wären es sie“ oder: Was die Stimme alles mit den

Wörtern macht. Zur Vielstimmigkeit der Wiener Gruppe

Florian Neuner „Was ist ein Wort? Was ist ein Laut?“

Gerhard Rühms Grenzgänge zwischen Musik und Sprache

im Kontext der internationalen Neoavantgarde

19.00 Uhr

Friedrich Achleitner veränderungen

(Hörtexfassung)

Gerhard Rühm / Hubert Sielecki SEHEN.

fünf kinematographische sprechtexte

Gerhard Rühm witz (Schriftfilm)

20.00 Uhr

Friedrich Achleitner montagen und texte

Gerhard Rühm solotexte und sprechduette

mitwirkend: Monika Lichtenfeld

Sonntag, 21.10.2007  
Gasthof und Greißlerei Holzer, Neuberg an der Mürz

10.00-12.30 Uhr  
Annegret Pelz Lose Vereinigung. Mappenwerk  
Gisela Steinlechner „käme mich, - etwas behutsam“  
Aus der Lehrmittelkammer der Wiener Gruppe  
Klaus Kastberger BUMSTI!  
Einige beste Augenblicke der  
österreichischen Avantgarde



**Friedrich Achleitner**, geb. 1930, studierte von 1950 bis 1953 Architektur bei Clemens Holzmeister, in den Jahren 1953 bis 1958 realisierte er gemeinsam mit J. G. Gsteu architektonische Projekte, 1958 wandte sich Achleitner von der praktischen Architektur ab und verfaßte konzeptuelle und konkrete Poesie, Dialektdichtung und Montagen. Ab 1961 Architekturkritiker und seit 1965 Arbeit an seinem Hauptwerk, einem Führer zur Österreichischen Architektur im 20. Jahrhundert, der ab 1980 in Einzelbänden erscheint. 1983–1998 Vorstand der Lehrkanzel für „Geschichte und Theorie der Architektur“ an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Seit 1995 publiziert Achleitner wieder literarische Texte.

**Thomas Ballhausen**, geb. 1975, Schriftsteller sowie Literatur- und Filmwissenschaftler, Mitarbeiter im Filmarchiv Austria.

**Thomas Eder**, geb. 1968, Literaturwissenschaftler, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien, Programmgestalter der Sparte Literatur im kunsthau muerzschlusslag.

**Bernhard Fetz**, geb. 1963, stv. Direktor des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte und Theorie der Biographie in Wien; Privatdozent am Institut für Germanistik der Universität Wien; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek.

**Konstanze Fliedl**, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin, seit 2007 Universitätsprofessorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Roland Innerhofer**, geb. 1955, Literaturwissenschaftler, Dozent für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Kabinetttheater**, gegründet 1989 von Julia Reichert und Christopher Widauer. Heute umfaßt das Repertoire mehr als 40 Minidramen, vor allem von Autoren der zeitlich und national unterschiedlichen Avantgarden.

**Klaus Kastberger**, geb. 1963, Privatdozent am Institut für Germanistik der Universität Wien, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek.

**Florian Neuner**, geb. 1972 in Wels, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin und Bochum.

**Annegret Pelz**, Universitätsprofessorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Michael Rohrwasser**, geb. 1949 in Freiburg i./Brg., Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker, seit 2005 Universitätsprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Gerhard Rühm**, geboren 1930 in Wien, studierte Klavier und Komposition an der Wiener Musikakademie, danach privat bei Josef Matthias Hauer. Rühm war in den 1950er und 1960er Jahren überwiegend literarisch tätig. Von Anfang an aber intermedial orientiert, entwickelte er Dichtung vor allem in Grenzbereichen weiter – sowohl zur bildenden Kunst (visuelle Poesie, gestische und konzeptionelle Zeichnungen, Fotomontagen, Buchobjekte) als auch zur Musik (auditive Poesie als Sprech- und Tonbandtexte, Chansons, Melodramen, Vokalensembles, Tondichtungen). Rühm lehrte 1972–95 als Professor an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg. Er lebt in Köln und Wien.

**Wendelin Schmidt-Dengler**, geb. 1942 in Zagreb, Ordinarius für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Hubert Sielecki**, geb. 1946, Musiker und freischaffender Künstler, seit 1982 Leitung des "studio für experimentellen animationsfilm" in der Attersee-Klasse an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

**Johann Sonnleitner**, geb. 1958, außerordentlicher Universitätsprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien.

**Gisela Steinlechner**, Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Universität Wien, freiberufliche Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin und Ausstellungskuratorin.

**Daniela Strigl**, Literaturwissenschaftlerin und Literaturkritikerin in Wien.

**Anne Thurmann-Jajes**, Kunsthistorikerin, seit 1999 Leiterin des Studienzentrums für Künstlerpublikationen/ASPC im Neuen Museum Weserburg Bremen, Lehrbeauftragte am Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik an der Universität Bremen.

**Juliane Vogel**, Literaturwissenschaftlerin, Universitätsprofessorin am Institut für Germanistik der Universität Konstanz.

2007 jährt sich zum 50. Mal die erste gemeinsame Veranstaltung jener fünf Dichter, die später unter der Bezeichnung „Wiener Gruppe“ als eine der auch international bedeutsamsten Avantgardegruppierungen bekannt wurden: „am 20. juni 1957 präsentierten wir uns erstmals als ‚gruppe‘ in einer monsterlesung [...]: achleitner, artmann, bayer, rühm, wiener – das plakat trug unter unseren namen nur den schlichten titel ‚dichtung‘. wir brachten einen querschnitt unserer bisherigen arbeit – einzel- und simultanlesungen, tonbänder und projektionen, zwischendurch auch theoretisches [...]“ (Gerhard Rühm).

Die Erforschung der Wiener Gruppe ist bislang vor allem unter sprachkritischen Aspekten erfolgt. Die Mehrzahl der bereits vorliegenden Untersuchungen war mit semiotischen, sprachphilosophischen oder systemtheoretischen Ansätzen auf den Textbestand und das „Sprachwerk“ der Wiener Gruppe fokussiert. Dem gegenüber sollen in dem Symposium „Intermedien der Wiener Gruppe“ Aspekte der Intermedialität beleuchtet werden, wie sie von der Wiener Gruppe durch die Transgression der Künste dem Konzept „Avantgarde“ konstitutiv eingeschrieben worden sind. Unter dem zu präzisierenden Begriff der Performance/Performanz sollen außerdem die „Auftrittsformen“ der Gruppe in den Blick genommen und jene experimentellen Neuerungen untersucht werden, die im Begriff des „Happenings“ gefaßt sind. Darüber hinaus und ausgehend davon könnte eine Erweiterung des Performanz-Konzepts auf repräsentative Redeformen der Wiener Gruppe bzw. auf intermediale Projekte und Werkgruppen derselben erwogen werden.

Die Kohärenz und Qualität der in dem Symposium präsentierten Vorträge ist vor allem dadurch gesichert, daß sie als Festschrift für d e n herausragenden Kenner der österreichischen Literatur im ganzen und der Avantgardeliteratur im besonderen publiziert werden, für Wendelin Schmidt-Dengler zum 65. Geburtstag: Themenauswahl und Einladung sind auf Schmidt-Dengler nahestehende Forscherinnen und Forscher (großteils seine „Schülerinnen“ und „Schüler“) abgestimmt.

Mit dem Symposium „Intermedien der Wiener Gruppe“ scheint eine weitere Gelegenheit wahrgenommen, die mit der Wiener Gruppe wohl bedeutsamste Formation avantgardistischer Literaturproduktion in Müzzuslag wissenschaftlich zu erforschen (wie schon in dem 1987 dokumentierten Band „Die Wiener Gruppe“, herausgegeben von der Walter Buchebner Gesellschaft).

Daß Friedrich Achleitner und Gerhard Rühm an diesem Symposium aktiv teilnehmen werden, verleiht der Veranstaltung eine besondere, auch auratische Qualität. Szenische Darbietungen einzelner Texte der Wiener Gruppe durch das Kabinettheater erlauben einen zusätzlichen Fokus auf das performative Element der Arbeiten der Wiener Gruppe.

**Kartenpreise:**

**Vorträge: freier Eintritt**

**Freitag, 19.10.2007, 20.00 Uhr**  
**Kabinettheater**  
**10,-/8,-**

**Samstag, 20.10.2007, ab 19.00 Uhr**  
**Lesungen**  
**Friedrich Achleitner, Gerhard Rühm**  
**8,-/6,-**

**Gesamtkarte Symposium/Fest**  
**14,-/10,-**

**Programmgestaltung:**  
**Thomas Eder**

**Auskünfte:**

**kunsthau muerz**  
**Wiener Straße 35**  
**8680 Mürzzuschlag**  
**Telefon: 03852 / 56200**  
**Fax: 03852 / 56209**  
**kunst@kunsthau.muerz.at**  
**www.kunsthau.muerz.at**

**Artwork:**

**buero zwo**  
**design und kommunikations-gmbh**

geben, waren nur das schiffsbrot, die anordnungen auf das anordnen von schritten.  
9 letztlich sind gerade folgende mittel wie: einen mitwirken lassen, was von ihm an einer bestimmten stelle erwartet wird. scene mit der geheimen absicht, alle mitwirkenden an diesen ereignisse zu verwirren, gleichgültig welchen ausgang die einflüsse; vermischen von typen und schauspielern, etc, etc, in unsren sachen platz zu finden. gerade hier haben wir yll  
10 für den schauspieler wird sich eine reihe von problemen den ihm mit der möglichkeit bekanntmachen, sprechen, gebürd vollständig unabhängige abläufe zu betrachten.  
11 die probenkonzentration ist der entscheidende faktor des  
12 stücke wie "grauen, namenloses grauen" waren nur auf den und konnten so nie schiefgehen, weil beide in jedem fall etw ten. die phasen scheiterten am probenmangel. küß und liebe i als das stück mit den meisten proben.  
13 das wichtigste ergebnis von cabaret 2 war wohl der gelun typen: von hier ausgehend müssen wir unsere möglichkeiten  
14

*Jagenbreim*

*SCHMID (maske)*

*Achi  
LANIG*